

Arthur Schnitzler an Richard  
Beer-Hofmann, 26. 8. 1918

|Herrn Dr. Richard Beer Hofmann

Bad Ischl

Grazerstr. 56

Bad Ischl

Grazer Straße

|Wien, XVIII, Sternwartestr. 71.

Sternwartestraße

A. S.

5 |lieber Richard, aus Salzburg ist nun doch nichts geworden; ich fahre morgen,  
möglichst direct München – Partenkirchen; es scheint meiner Schwägerin wieder  
schlechter zu gehn. Bitte um ein Wort nach P. (Haus Tannenber.) Hat der Herzog  
von Leopoldskron Ihnen einen bestimmten Termin gegeben? Ihnen ev. auch etwas  
10 über den Termin der »Schwestern« verrathen? Herzlichst

Salzburg  
München, Partenkirchen, Elisabeth  
Steinrück

Partenkirchen, Haus Tannenber,  
Salzburg-Leopoldskron, Max Rein-  
hardt, Jaakobs Traum, Ein Vorspiel  
Die Schwestern oder Casanova in Spa.  
Lustspiel in Versen

A.

© YCGL, MSS 31.

Bildpostkarte

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Versand: Stempel: »Wien, 26. VIII. 18«.

Beer-Hofmann: mit blauem Buntstift Erhalt und Beantwortung vermerkt: »E. B.  
28./VIII 18«

Zusatz: Postkartenmotiv mit Olga und Heinrich links vor dem Haus und Schnitzler und  
Lili auf dem Söller

☞ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze  
Fliedl. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S.226.

9 Termin ] Die Berliner Premiere verzögerte sich bis zum 7. 11. 1919.

10 Termin der »Schwestern« ] Trotz eines Vorvertrags vom 20. 12. 1917 kam keine Insze-  
nierung am von Max Reinhardt geleiteten Deutschen Theater zustande.